

Zeitschrift: Regio Basiliensis : Basler Zeitschrift für Geographie

Herausgeber: Geographisch-Ethnologische Gesellschaft Basel ; Geographisches Institut der Universität Basel

Band: 53 (2012)

Heft: 1-2

Rubrik: Neues aus der Regio

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Dieter M. Opferkuch

Regio

Oberrheinpass

Per 1.1.2012 wurde der Geltungsbereich des Oberrheinischen Museumspasses erweitert. Er gilt neu für zahlreiche Museen in Baden-Württemberg und der Region Franche-Comté, so für die Zitadelle von Besançon und die Saline royale Arc et Senans. Insgesamt ermöglicht er nun den Besuch von 230 Einrichtungen.

Oberrheinrat

Der Basler Grossrat H. Hersberger wurde für das Jahr 2012 als Präsident des Oberrheinrats gewählt. Er will sich, ganz im Sinne von 80 % der Nordwestschweizer National- und Ständeratskandidaten, für ein trinationales Umweltabonnement einsetzen, ferner für gleichartige Beurteilung der AKW-Standorte in der Region, für die Entwicklung erneuerbarer Energien und die Vernetzung von Naturschutzgebieten im 6 Mio. Bewohner zählenden Oberrheingebiet.

Interreg

Die NW-Schweiz beteiligt sich an folgenden Interreg IV A-Projekten: 1. Mikroprojektfonds – Der Trinationale Eurodistrikt setzt sich für seine Bürgerinnen ein. 2. Dreiländermuseum – Trinationales Netzwerk für Geschichte und Kultur. 3. Rhein-Solar – Exzellenzcluster für organische Solarzellen am Oberrhein. 4. Netzwerk zur Förderung der synthetischen Biologie. 5. Studien für die Verlängerung der Tramlinie 3 von Basel nach St. Louis.

EuroAirport (EAP)

Mit einer Steigerung von 22 % auf 5.05 Mio. Passagiere verzeichnete der EAP 2011 die höchste Fluggast- und Wachstumsrate seit

seiner Gründung 1946. Ungeklärt bleibt nach wie vor die für Schweizer Firmen und alle Angestellten wesentliche Frage, welches Recht auf französischem Territorium für Schweizer Betriebe gilt. – Gegenüber 2010, als infolge häufiger Nordwinde 9.96 % aller Landungen von Süden her erfolgten, lag die entsprechende Zahl gemäss ‘bz’ für 2011 mit 4.6 % nur noch halb so hoch.

Tourismus

Am Hochrhein zwischen Basel und Schaffhausen gibt es wenig grenzüberschreitenden Tourismus. Deshalb sollen im Rahmen eines Interreg-Programms die Zusammenarbeit gefördert und Unterlagen resp. thematische Karten zum Erlebnisraum Hochrhein geschaffen werden zu Themen wie Wassertourismus für Tages- und Freizeittouristen, Wein- und Veloführer (bz).

Agglomerationsprogramm 2030

Die Bauverantwortlichen der vier Nordwestschweizer Kantone sowie Vertreter des Landkreises Lörrach und des Elsass einigten sich auf ein Zukunftsbild der Agglomeration per 2030. Dieses bildet die Grundlage für die Sprechung von Bundesgeldern im Rahmen des Agglomerationsprogramms. Dabei unterscheidet es innerhalb der Agglomeration eine Kernzone, stadtnahe Korridore mit durchgängiger Siedlungsstruktur und stadtferne Korridore mit Grüngürteln zwischen den Siedlungen. Die stadtnahen Korridore sollen bis 2030 mit einem Tramtakt von 7.5 Min. resp. einem S-Bahn-Takt von 15 Minuten erschlossen werden (Liestal, Rheinfelden, Lörrach, St. Louis), für Gemeinden des äusseren Korridors gilt ein 30-Minuten-Takt (Sissach, Stein, Schopfheim, Sierentz, Laufen).

IBA

Die Leitung der Internationalen Bauausstellung Basel 2020 (IBA) organisierte im November 2011 ein Forum, anlässlich dessen

aus über 100 eingereichten Projekten 44 Vorschläge einem grösseren Publikum vorgestellt wurden. Diese durchlaufen nach den Richtlinien des Kuratoriums und aufgrund von Feedbacks des Forums den weiteren Qualifizierungsprozess. (www.iba-basel.net)

Deponien

Mit Le Letten und Raemisloch im Elsass wurden 2 von 14 kontaminierten Deponien durch die Verursacherfirmen gereinigt. In der Deponie Hirschacker bei Grenzach sind die Arbeiten zwar weitgehend beendet, die Industrie zeigt sich zufrieden, nicht jedoch die Umweltschützer. Sie betonen, dass lediglich Nebenprodukte weggeräumt worden seien, nicht aber das ursächlich verschmutzende Hexachlorethan, welches auch in der Feldreben-Deponie in Muttenz von sich reden macht. Zumindest das Grundwasser müsse in Grenzach weiterhin beobachtet werden.

NW-Schweiz

Wirtschaftsprägnosen

Die Wirtschaftsstudie Nordwestschweiz prognostiziert vor dem Hintergrund der Eurokrise und des starken Frankens für 2012 ein schwaches Wachstum von 0.6–0.7 % bei einer Inflationsrate von 0.3–0.4 %.

Innovationspark

Parallel zum beabsichtigten nationalen Innovationspark in Dübendorf will die Handelskammer beider Basel 2012 das Konzept für einen eigenen “Schweizer Innovationspark Nordwestschweiz” vorlegen, denn drei Viertel der gesamtschweizerischen Forschungsinvestitionen stammten von NW-Schweizer Firmen.

Oberflächenanlagen für Atommüll

Die Nagra hat bekanntlich sechs Gebiete in der Schweiz für die Lagerung radioaktiven Abfalls benannt: für hochradioaktive Abfälle Zürich Nordost, Nördlich Lägern, Jura Ost; für schwach- und mittelradioaktive Abfälle Südranden, Jura Ost, ferner Jura Südfuss und

Wellenberg in Nidwalden. Laut ‘bz’ präsentierte die Nagra im Januar 2012 im Nahbereich der erwähnten Tiefenlager 20 mögliche Standorte von Umschlagplätzen an der Erdoberfläche.

Wisenbergtunnel

Laut jüngstem Bericht des Bundesamts für Verkehr wird die Verwirklichung des auf 5.6 Mrd. CHF veranschlagten Wisenbergtunnels auf die Zeit nach 2050 verschoben. Zwischenzeitlich ermöglichten zahlreiche Neuerungen die Einführung eines zusätzlichen Regionalzugs pro Stunde, so die Umgestaltung des Bahnhofs Basel, der Bau eines Wendegleises bei Liestal und die Umgruppierung von Gleisen in Pratteln.

Basel-Stadt

Uni-Campus

Die Universität mit mittlerweile 13'500 Studierenden erweitert ihre Präsenz im Rosentalquartier durch den Erwerb von drei Liegenschaften. Damit entsteht als Ersatz für den einst geplanten Campus Volta ein Campus Rosental für Umweltwissenschaften und Zahnmedizin.

Jahresziele

Der Abteilungsleiter für Kantons- und Stadtentwicklung des Präsidialdepartements, Th. Kessler, nennt als Jahresziele für 2012 u. a. folgende Themen: Weiterentwicklung der Wohnraumförderungsstrategie mit dem Ziel eines vielfältigen Wohnangebots für Menschen mit unterschiedlichen Lebensentwürfen; Entwicklung von Basel-Süd (Gundeldingerquartier und Dreispitzareal); Stärkung des Zusammenhalts der Bevölkerung in den Quartieren; Gestaltung des Kasernenareals; Ermöglichung von Zwischennutzungen; Förderung von Sauberkeit und Sicherheit; Vereinfachung des Bewilligungsverfahrens; Entwicklung von Strategien zur Steigerung der Qualität im Stadtzentrum bei möglichem S-Bahn-Anschluss.

Bevölkerung

Seit 2007 nimmt Basels Wohnbevölkerung kontinuierlich zu, 2011 um 1'038 Personen. Damit lebten Ende 2011 191'837 Menschen im Kanton. Den Hauptanteil der Zuzüger bilden gut Ausgebildete in mittleren und oberen Einkommensschichten. Insgesamt beträgt in BS der Ausländeranteil 33.6 %.

Innerstadt

Erneut wichen in letzter Zeit kleine Einzelhandelsläden Geschäften nationaler und internationaler Ketten, welche Mietkosten von bis zu CHF 10'000 m²/Jahr bezahlen können. – Miriam Blocher als neue Pro-Innerstadt-Präsidentin wünscht sich eine attraktive Innerstadt mit guter Verkehrsanbindung, Events und geeigneten Öffnungszeiten. Für die Freie Strasse erhofft sie eine gute Mischung aus Luxusgeschäften und kleinen innovativen Läden, versteht aber “Grundstückseigentümer, die einen maximalen Gewinn herausholen wollen” (BaZ 10.1.2012, S. 20).

Dreispitz

Die Christoph Merian Stiftung (CMS) als Eigentümerin des Dreispitz-Areals will Teile desselben bekanntlich zu Kultur- und Wohnraum umgestalten. Ansässige Gewerbebetriebe befürchten Einschränkungen und verlangen als Baurechtnehmer nachdrücklich, sich in der laufenden Planungsphase einbringen zu können.

Rheinufer

Die geplante Rheinuferpromenade zwischen dem einstigen St. Johann-Hafen und der Fussgängerbrücke Huningue-Weil kann nach einem Planungsstillstand wohl bis 2015 verwirklicht werden, da die Firma BASF in einem Werkgebäude entlang des Wegs auf eigene Kosten erforderliche Sicherheitsvorrichtungen einbaut. – Auf der Kleinbasler Rheinseite sollen im Frühjahr 2012 der Klybeckquai für Fussgänger und Velofahrer geöffnet und Zwischenutzungen ermöglicht werden.

Baselland

Taktverdichtung

Seit dem Fahrplanwechsel im Dezember 2011 fahren die Trams der Linien 10 und 17 werktags neu im 7.5-Minuten-Takt. Dies bedeutet für das Leimental eine Erhöhung der Transportleistungskapazität um 47 %.

Bauen und planen

Nach der Schliessung des ehemaligen Bombardier-Areals in Pratteln im Jahr 2005 mit einem Verlust von 500 Arbeitsplätzen haben sich mittlerweile ein Dutzend Betriebe auf dem neu Magnet-Areal genannten Gebiet niedergelassen. 2013 soll hier ein Nutzfahrzeug-Center seinen Betrieb aufnehmen und 110 Arbeitsplätze bieten. Weiter vorgesehen ist der Bau eines Start-up-Terminals. – Eine von den Birsecker Gemeinden bestellte Gesamtverkehrsstudie rechnet per 2022 mit einer moderaten Wohnnutzungssteigerung, aber einer Beschäftigungszunahme von 20 % und daher mit 38'400 Arbeitenden. Sie weist auf grosse Verkehrsprobleme bei Knotenpunkten hin.

Fricktal

Gefahren

Nach Fertigstellung der “Gefahrenkarte Hochwasser Aargau” erweisen sich von den Bauzonen im Fricktal etwa 5% als stark, 17 % als mittelstark, 42 % als gering und ca. 30 % als restrisikogefährdet. Durch Dammbauten, Ufererhöhungen, Austiefungen und Renaturierungen sollen erkannte Risiken verminder werden. (http://www.eggenwil.ch/documents/UAG_So_34.pdf)

Südbaden

Baden-Württemberg

Im Handel mit dem benachbarten Baden-Württemberg erzielt die Schweiz ein Exportvolumen von 30.5 Mrd. CHF, was gar jenes mit den USA leicht übertrifft.

ÖV-Infrastrukturfonds?

Der Baubürgermeister von Weil a. Rh., K. Eberhard, erkennt eine hohe Sogwirkung der Stadt Basel auf die Umgebung und schlägt zur Stärkung der Anliegen peripherer Gebiete einen seitens der Trinationalen Agglomeration Basel zu verwaltenden regionalen ÖV-Fonds vor.

Hochrheinstrecke

Die 94 km lange Hochrheinstrecke zwischen Basel und Schaffhausen soll bis 2016 elektrifiziert und doppelspurig geführt werden. Falls die SBB die Strecke betreiben könnten, liessen sich Flirt-Züge einsetzen und ein Teil der Strecke ins Regio-S-Bahn-Netz integrieren.

Grenzüberschreitender Naturschutz

Im Trinationalen Umweltschutzzentrum (TRUZ) in Weil a. Rh. stellten laut ‘BZ’ im Herbst 2011 etwa 100 ehrenamtliche Naturschützer sowie Behördenvertreter aus Deutschland und der Schweiz grenzüberschreitende Naturschutzprojekte vor. Trotz einiger gut gelungener Projekte stellen prominente Politiker in dieser Frage vermehrten Handlungsbedarf fest und fordern, dass ein gemeinsames Schlüsselprojekt formuliert und realisiert und der Flächen- und Naturschutz im Trinationalen Eurodistrikt Basel (TEB) grossräumig und grenzüberschreitend angegangen werde.

Elsass

Fessenheim

Die Atomaufsichtsbehörde unterzog alle 58 französischen AKWs einem Stresstest und bewilligte Fessenheim grundsätzlich die Weiterführung des Betriebs für zehn Jahre, allerdings unter zahlreichen, die Sicherheit erhöhenden Bedingungen, u. a. einer wesentlichen Verstärkung des Betonsockels unter einem Reaktorbehälter. Sollte im Frühjahr 2012 die Linke die Präsidentschaftswahlen gewinnen, will sie das Werk schliessen – zum Ärger der Bürgermeister umliegender Gemeinden, denn allein im 2'300 Einwohner zählenden Standortdorf arbeiten 700 Menschen im AKW, für 300 Familien bildet es deren Existenzgrundlage.

TGV

Im Dezember 2011 wurde mit weitgehender Einführung des Taktfahrplans in Frankreich die TGV-Linie Rhin-Rhône eröffnet und damit die Fahrzeit Basel–Paris auf 3 Stunden vermindert. Falls die noch fehlenden Teilstücke von insgesamt 35 km im Osten und 15 km im Westen per 2019 fertiggestellt wären, verminderte sich die Fahrzeit um weitere 10 Minuten. Noch offen ist der Bau eines West-Asts von Dijon Richtung NW zur Linie Paris–Marseille resp. als Süd-Ast nach Bourg-en Bresse–Lyon. Allerdings dürfte um 2016 der Ausbau des TGV-Est zwischen Strasbourg und Baudrecourt fertiggestellt sein, was dann schon die Fahrzeit Basel–Paris auf 2.5 Stunden senken würde.

Erfasster Zeitraum 24.10.2011–25.1.2012.
Quellen: Wo nichts anderes vermerkt – Basler Zeitung (BaZ), Basellandschaftliche Zeitung (bz); Badische Zeitung (BZ). Die Erscheinungstermine der ausführlichen Grundlagenartikel können beim Verfasser eingeholt werden.